

KEL-Gespräch Überlegungen

Die wichtigsten Ziele, die im Rahmen des KEL Gesprächs verwirklicht werden sollen:

- Förderung des eigenverantwortlichen und selbst gesteuerten Lernens und Arbeitens
- Unterstützung einer persönlichen Auseinandersetzung mit dem Lernstoff und eines individuellen Ablaufs von Lernprozessen
- Förderung der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit und der Argumentationsfähigkeit
- Ermöglichung eines Dialogs zwischen jedem Lernenden, der Lehrkraft und den Eltern (dialogisches Lernen)
- Präsentation eigener Arbeiten als wichtige Kompetenz.

Die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule ist grundlegende Voraussetzung für den Bildungserfolg. Lehrer sollen deshalb im Rahmen der KEL Gespräche in einen regelmäßigen konstruktiven Dialog mit Schüler*in und Eltern eintreten. Nur durch das regelmäßige Gespräch kann sich zwischen den Beteiligten eine unbelastete Atmosphäre entwickeln, in der auch mögliche Konflikte und Probleme besser gelöst werden können.

Die Kategorisierung der Schüler*innenleistung auf eine Ziffer zwischen 1 und 5 bedeutet eine Reduktion derselben auf eine messbare Größe und steht bei diesem Gespräch nicht im Vordergrund. Bei der neuen Form der Rückmeldearbeit geht es darum, Schüler*in zu befähigen, die eigenen Lern- und Arbeitsprozesse zu reflektieren Sie sollen Erkenntnisse darüber gewinnen, wie und wodurch man gut und erfolgreich lernen kann, aber auch welche Faktoren für die eigene Arbeit hinderlich sind. Nur so werden unsere Schüler*in befähigt, auf ihrem Lebensweg die Anforderungen im Rahmen des „life long learning“ Prozesses positiv zu bewältigen und Arbeits- und Lernprozesse individuell zu steuern und zu reflektieren.

- Beim KEL Gespräch beschreibt und reflektiert das Kind in Anwesenheit der Eltern und der Lehrperson selbst seinen Lernprozess.
- Es ist selbstverständlich, dass jedes Kind diese Beschreibung und Reflexion nur im Rahmen seiner intellektuellen Möglichkeiten durchführen kann.
- Es wäre vermessen, gleich zu Beginn vom Kind Höchstleistungen zu erwarten - aber auch hier ist ein Lernprozess zu erwarten.
- Das Kind selbst steht im Vordergrund.
- Es wird nicht über das Kind gesprochen, sondern das Kind spricht selbst.
- Danach findet ein Austausch aller Gesprächspartner statt.
- Mit Blick auf das Kind als zentralem Beteiligten wird nach dem Motto gehandelt: "Nicht übereinander, sondern miteinander reden!"

Schüler*in

- Sichtbarer Zusammenhang zwischen Lernzielen und Kompetenzen wird aufgezeigt
- Transparenz des Lernprozesses, Stärkung der Eigenmotivation
- Schüler*in kann bei der Beurteilung „mitreden“
- Kritisches Hinterfragen der Schwächen
- Es werden gezielte Informationen bezüglich des Nachholbedarfs gegeben
- Finden der eigenen Stärken - Freude am Lernen
- Präsentieren der Stärken jedes Einzelnen

Lehrperson

- Zielgerichtetes Arbeiten ist notwendig
- Individualisierung des Lernens unabdingbar
- Stärkung der Eigenmotivation der Schüler*innen
- Lehrperson erhält diagnostischen Einblicke, in welchen Bereichen die Kinder stärker zu fördern bzw. fordern sind
- Leistungsnachweis ist umfassender, erstreckt sich über einen längeren Zeitraum, stützt sich auf viele Einzeldokumente